

Antrag Nr. 38

Friedensförderung durch Wohnbaugenossenschaft in Kolumbien

Ein Projekt von UrbaMonde

Angefragter Betrag: **34'980**

Kategorie: **Genossenschaften**

Projektland: **Kolumbien**

Anteil Solifonds am Projektbudget: **28%**

Organisation bereits unterstützt: **Nein**

Zusammen mit der ETH Zürich und der Universidad Nacional de Colombia wird UrbaMonde einer Gemeinschaft von Ex-Kombattanten dabei helfen, eine Wohnbaugenossenschaft zu gründen. Mit technischer Hilfe bei der partizipativen Planung und dem Bau von zwei Gemeinschaftsgebäuden werden die genossenschaftlichen Werte und die Nachhaltigkeit der Baueinheiten gestärkt.

Der Beitrag der ABZ hilft dabei, Mitglieder der Genossenschaft auszubilden, einen Haus-Prototypen zu entwickeln und ein Gemeinschaftszentrum zu Gunsten der 350 Bewohner/innen der «Ciudadelas de Paz» zu bauen.

Dieses Projekt hat die Vergabekonferenz letztes Jahr unterstützen wollen, doch wegen einem Wechsel der Projektleitung (UrbaMonde statt ETH Zürich) konnte das Geld nicht wie gewünscht ausgezahlt werden. Deshalb wird es erneut der Vergabekonferenz vorgelegt.

Antrag an die Vergabekonferenz vom 28.10.21

Projektname	Friedensförderung durch Wohnbaugenossenschaft in Kolumbien
Organisation	UrbaMonde
Adresse, PLZ, Ort	Sentier des Saules 3 1205 Genève
Ansprechperson	Léa Oswald
E-Mail	lea.oswald@urbamonde.org
Telefon	765882362
Website	www.urbamonde.org
Haben Sie einen Antrag an eine frühere Vergabekonferenz gestellt? ¹	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Projektbeschreibung	Zusammen mit der ETH Zürich und der Universidad Nacional de Colombia werden wir eine Gemeinschaft von Ex-Kombattanten unterstützen, die darum kämpfen eine Wohngenossenschaft zu gründen, um sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Durch die Bereitstellung von technischer Hilfe bei der partizipativen Planung und dem Bau von zwei Gemeinschaftsgebäuden zielt dieses Projekt darauf ab die genossenschaftlichen Werte und die Stärkung von Nachhaltigkeit der Baueinheiten anzugehen.
Wo findet das Projekt statt?	Kolumbien ist nach 50 Jahren Bürgerkrieg mit einem erheblichen Wohndefizit konfrontiert und auf der Suche nach innovativen gemeinnützigen Ansätzen. Dieses Projekt ist das erste genossenschaftliche Pilot-Wohnprojekt für Ex-Kombattanten, und könnte zu einer Referenz für andere gefährdete Gemeinschaften in Kolumbien werden. Die partizipative Planung der Gemeinschaftshäuser findet in Tierra Grata und Pondoires statt, zwei Ciudades de Paz im Norden Kolumbiens, wo 350 Ex-Kombattanten leben.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Wir leisten einen Beitrag zum Friedensprozess und zur Förderung von Wohnbaugenossenschaften in Kolumbien. Frieden hängt auch von gelungener Reintegration ab und das Projekt unterstützt friedliches und genossenschaftliches Zusammenleben. Konkret werden ca. 30 Personen an der Summerschool teilnehmen und letztlich ca. 350 Personen im Projekt wohnen. Die Wohnbaugenossenschaft ist ein Vorzeigeprojekt für ganz Kolumbien

	und Beispiel für die Vorteile genossenschaftlicher Wohn- und Bauansätze.
Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Mit der Unterstützung dieses Projektes kann die ABZ gleichzeitig mehrere Ziele erreichen: 1) Einen Beitrag zum Friedensprozess in Kolumbien leisten (der Frieden hängt u.a. von der Reintegration der Ex-Kombattanten in einem stabilen und würdigen Wohnort und Lebensumfeld ab); 2) Internationale Förderung von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften; 3) Förderung partizipativer und nachhaltiger Bau- und Wohnansätze; 4) Falls gewünscht kann sich die ABZ auch aktiv am Projekt beteiligen.
Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?	1) Für die Ausbildung von Mitgliedern der Genossenschaft ECOMUN und lokalen Studenten, in Themen wie genossenschaftliche Normen und Werte, partizipatives Planen und nachhaltiges Bauen; 2) Für die partizipative Entwicklung eines Siedlungsplans und fünf Hausprototypen für die Siedlungen "Ciudadelas de Paz"; 3) Für das partizipative Bauen von mindestens einem Gemeinschaftszentrum zu Gunsten der 350 BewohnerInnen der "Ciudadelas de Paz".
Wann und wie wird Ihr Projekt umgesetzt? Welches sind dabei die wichtigsten Meilensteine?	Die erste Phase findet zwischen Januar und Februar 2022 statt und beinhaltet die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zwischen UrbaMonde, ETH Zürich, UNAL und Gemeindemitgliedern. Die zweite Phase wird zwischen Februar und Juni 2022 stattfinden und beinhaltet die partizipativen Design-Workshops mit der Gemeinde "Ciudadelas de Paz". Die dritte Phase findet zwischen Juni und Dezember 2022 statt und beinhaltet den Bau von den Gemeinschaftsgebäuden.
Total Projektbudget	CHF 125'037.-
Personalkosten	CHF 95'737.-
Materialkosten	CHF 29'300.-
Eigenleistungen (Ansatz 35 CHF/h)	CHF 71'057.-
Bei weiteren Geldgebern angefragt	CHF 19'000.-
Gewünschter Betrag²	CHF 34'980.-

¹Dasselbe Projekt kann nur einmal unterstützt werden. Ihre Organisation kann jedoch Unterstützung für ein neues Projekt beantragen.

²Die Vergabekonferenz spricht maximal 35'000 CHF pro Projekt. Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

Bitte beachten:

- Senden Sie Ihren Antrag **bis am 30. Juni 2021** per Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne dem Antrag beifügen.
- Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und die eingereichten Bilder und Dokumente verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.
- Eine Wegleitung zu diesem Antragsformular sowie eine Liste mit den häufigsten Fragen finden Sie auf www.abz.ch/solidaritaetsfonds zum Download.

Anhang 1: Detailliertes Projektbudget
Friedensförderung durch Wohnbaugenossenschaft in Kolumbien

	CHF							ABZ Betrag
	Projekt Gesamtkosten	Eigenleistungen UrbaMonde	Eigenleistungen ETHZ	Eigenleistungen UNAL	Eigenleistungen Ciudadelas de Paz	Weitere Geldgebern*		
Phase I - Vorbereitende Aktivitäten - Virtuelle Planungsworkshops und Vor-Ort-Besuch für Rapid Urban Appraisal und Einrichtung einer Arbeitsgruppe (10.01.2022- 10.02.2022)								
<i>Reisekosten UNAL Staff</i>								
2 Flüge Bogota-Valledupar (150 CHF / Flug)	300	-	-	-	-	-	-	300
Lokaler Transport	300	-	-	-	-	-	-	300
Unterkunft und Tagelöcher (5 Tage)	150	-	-	-	-	-	-	150
<i>Personalkosten ETH Staff</i>								
1 Senior researcher ETH (63 Std.)	5,922	-	5,922	-	-	-	-	-
1 researcher ETH (84 Std.)	5,208	-	5,208	-	-	-	-	-
<i>Personalkosten UNAL Staff</i>								
1 researcher UNAL (160 Std.)	3,200	-	-	3,200	-	-	-	-
2 Projektassistenten UNAL	500	-	-	-	-	-	-	500
Gesamtkosten Phase I	15,580	-	11,130	3,200	-	-	-	1,250
Phase II - Partizipative Design-Workshops mit den BewohnerInnen der Ciudadelas de Paz (10.02.2022- 10.06.2022)								
<i>Reisekosten ETH Staff</i>								
2 Flüge Zurich-Bogota (700 CHF / Flug)	1,400	-	-	-	-	-	-	1,400
2 Flüge Bogota-Valledupar (75 CHF / Flug)	150	-	-	-	-	-	-	150
Lokaler Transport	300	-	-	-	-	-	-	300
Unterkunft und Tagelöcher in Bogotá (15 Tage)	1,000	-	-	-	-	-	-	1,000
Unterkunft und Tagelöcher in Tierra Grata and Pandores (10 Tage)	500	-	-	-	-	-	-	500
<i>Reisekosten UrbaMonde Staff</i>								
1 Flug Geneva-Bogota (700 CHF / flight)	700	700	-	-	-	-	-	-
1 Flug Bogota-Valledupar (75 CHF / flight)	75	75	-	-	-	-	-	-
Lokaler Transport	100	100	-	-	-	-	-	-
Unterkunft und Tagelöcher in Bogotá (5 Tage)	300	300	-	-	-	-	-	-
Unterkunft und Tagelöcher in Tierra Grata and Pandores (5 Tage)	250	250	-	-	-	-	-	-
<i>Reisekosten UNAL Staff</i>								
3 Flüge Bogota-Valledupar (150 CHF / Flug)	450	-	-	-	-	-	-	450
Lokaler Transport	300	-	-	-	-	-	-	300
Unterkunft und Tagelöcher in Tierra Grata and Pandores (10 Tage)	500	-	-	-	-	-	-	500
<i>Partizipative Workshops</i>								
Workshop Material (Modellierung und Prototypen von Konstruktionsdetails)	3,000	-	-	-	-	-	-	3,000
Kommunikation	300	-	-	-	-	-	-	300
<i>Personalkosten ETH Staff</i>								
1 Senior researcher ETH (63 Std.)	5,922	-	5,922	-	-	-	-	-
1 researcher ETH (210 Std.)	13,020	-	13,020	-	-	-	-	-
<i>Personalkosten UNAL Staff</i>								
1 researcher UNAL (200 Std.)	4,000	-	-	4,000	-	-	-	-
2 Projektassistenten UNAL	1,500	-	-	-	-	-	-	1,500
Gesamtkosten Phase II	33,767	1,425	18,942	4,000	-	-	-	9,400
Phase III - Technischer Entwurf und Konstruktion von zwei kommunalen Gebäuden (01.06.2022 - 31.12.2022)								
<i>Technisches Design und Entwicklung von Prototypen</i>								
Architekturprojekte, technische Studien und Projektleitung	10,000	-	-	-	-	5,000	-	5,000
Materialien für den Bau von zwei Gemeinschaftsgebäuden	26,000	-	-	-	-	14,000	-	12,000
Handarbeit zur Selbsthilfe beim Bau von den Gebäuden (480 Std.)	15,000	-	-	-	15,000	-	-	-
<i>Personalkosten ETH Staff</i>								
1 Senior researcher ETH (80 Std.)	7,520	-	7,520	-	-	-	-	-
1 researcher ETH (120 Std.)	7,440	-	7,440	-	-	-	-	-
<i>Personalkosten UNAL Staff</i>								
1 researcher UNAL (120 Std.)	2,400	-	-	2,400	-	-	-	-
2 Projektassistenten UNAL	1,500	-	-	-	-	-	-	1,500
Gesamtkosten Phase III	69,860	-	14,960	2,400	15,000	19,000	-	18,500
Zwischensumme Projektkosten	119,207	1,425	45,032	9,600	15,000	19,000	-	29,150
<i>UrbaMonde Overhead 20%</i>	<i>5,830</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>5,830</i>
Gesamtkosten	125,037	1,425	45,032	9,600	15,000	19,000	-	34,980

*Bei weiteren Geldgebern angefragt: Stadt Zürich und Stadt Genf

ANHANG 2: Über die Bewerber und ihre Rolle im Projekt

Dieses Projekt wurde gemeinsam von **urbaMonde**, dem ETH-Forschungszentrum für Architektur, Gesellschaft und gebaute Umwelt (**ETH CASE**), der Universidad Nacional de Colombia (**UNAL**) und der Gemeinde **Ciudadelas de Paz** in einem gemeinschaftlichen Prozess entwickelt, der sich über die letzten sechs Monate erstreckte. Das Team kam auf der Grundlage gemeinsamer Grundwerte, langfristiger gemeinsamer Ziele und der Komplementarität der Stärken zusammen.

UrbaMonde ist ein schweizerischer Verein, der weltweit gefährdete Bewohner unterstützt, die gemeinschaftlich geführte Wohn- und Nachbarschaftsverbesserungsprojekte durchführen. UrbaMonde hat umfangreiche Erfahrung im Management von internationalen Kooperationsprojekten, insbesondere in Afrika und Lateinamerika. Seit 2016 unterstützt sie das assoziierte Mitglied des Projekts FUCVAM in Uruguay und anderen südamerikanischen Ländern bei der Verbreitung des Wohngenossenschaftsmodells durch die Entwicklung von Schulungsprogrammen, internationalen Erfahrungsaustausch, Advocacy-Veranstaltungen, die Dokumentation bestehender Projekte und die Entwicklung solidarischer Finanzierungsmechanismen. Auf lateinamerikanischer Ebene leitet UrbaMonde auch ein internationales Kooperationsprojekt mit Multipro in Nicaragua - einer professionellen Genossenschaft, die Wohnbaugenossenschaften auf Gegenseitigkeit in der Gemeinde Matagalpa technische Unterstützung bietet und dabei nachhaltige Bautechniken fördert, ethische Finanzierungsmechanismen einführt und sich für das Recht auf menschenwürdigen und bezahlbaren Wohnraum einsetzt.

Die Rolle von UrbaMonde besteht hier darin, das Projekt gemeinsam mit den Mitarbeitern der ETHZ zu koordinieren, die Mittel zu verwalten und ihr umfangreiches Wissen über genossenschaftlichen Wohnungsbau in den partizipativen Entwurfsprozess einzubringen, und wird für die Überwachung und Auswertung des Projekts verantwortlich sein.

Das **ETH CASE** ist in den Bereichen Forschung, Bildung und Beratung zu sozioökonomischen, kulturellen und institutionellen Aspekten des Wohnens und der Quartiersentwicklung, des bezahlbaren Wohnens und der Wohnungsgenossenschaften tätig. Das Team des ETH CASE wird von der leitenden Forscherin und Dozentin Dr. Jennifer Duyne Barenstein geleitet, die über 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Leitung internationaler Forschungs- und Bildungsprojekte hat. Sie war für die Entwicklung des aktuellen Curriculums des MAS ETH in Housing verantwortlich und leitet derzeit das internationale Forschungsprojekt "Tackling the global housing challenges: relevance and replicability of Switzerland's and Uruguay's housing cooperative policies and strategies", das vom SNIS finanziert wird. Die Rolle von ETH CASE in diesem Projekt wird darin bestehen, in Zusammenarbeit mit urbaMonde und UNAL den partizipativen Gestaltungsprozess durch die Unterstützung der Kommunikation zwischen allen verschiedenen Interessengruppen zu ermöglichen.

Die Nationale Universität von Kolumbien (UNAL) ist die führende Universität und Forschungseinrichtung zu Wohnungs- und Stadtfragen in Kolumbien. Sie beherbergt das Interamerikanische Zentrum für Wohnungswesen und Stadtplanung (CINVA) der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) in ihrem Campus in Bogota. Die Kunstfakultät der UNAL ist durch ihre zahlreichen Standorte und ihren umfangreichen Bestand an Fachwissenschaftlern bestens für die Durchführung komplexer Untersuchungen in Kolumbien ausgebildet. Die UNAL wird für die Entwicklung von städtebaulichen, landschaftlichen und architektonischen Designvorschlägen für das kommunale Gebäude durch einen partizipativen Entwicklungsprozess mit allen relevanten Interessengruppen verantwortlich sein.

Das Institut für Urbanistik -IEU- der Nationalen Universität von Kolumbien (UNAL) ist ein fakultätsübergreifendes Institut, an dem die Philosophische Fakultät, die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, die Fakultät für Humanwissenschaften, die Fakultät für Rechtswissenschaften und die Fakultät für Politik- und Sozialwissenschaften beteiligt sind. Als akademische Einheit für Forschung, Wissensgenerierung und Entwicklung fördert es die Koordination und Integration zwischen Lehr-, Forschungs- und Erweiterungsaktivitäten interdisziplinärer Natur in Bezug auf städtische und regionale Phänomene. In diesem Zusammenhang bietet das Institut Beratungsleistungen und technische Unterstützung bei der Formulierung, Umsetzung und Indikatoren für die Überwachung, Bewertung und Verabschiedung von kommunalen Entwicklungsplänen und territorialen Entwicklungsplänen, technische Beratung bei der Planung und Verwaltung von kommunalen öffentlichen Dienstleistungen; Gemeindebeteiligung und Managementprozesse für die Interessenvertretung in städtischen sozialen Prozessen, unter anderem.

Ciudadelas de Paz ist das Pilot-Wohnungsbauprojekt zweier Basisgenossenschaften, das durch einen Austausch mit dem uruguayischen Verband der Wohngenossenschaften (FUCVAM) angeregt wurde. Obwohl es bei der Beschaffung von Land, der Entwicklung und Genehmigung eines Siedlungsplans und dem Bau von zwei Modellhäusern stetig vorankommt, benötigt es noch umfangreiche wissenschaftliche und technische Unterstützung, um durchzustarten und sich zu vergrößern. Der Erfolg von Ciudadelas de Paz, weibliche und männliche Ex-Kombattanten bei der Wiederherstellung ihrer Lebensgrundlage und dem Bau ihrer Häuser zu unterstützen, wird weitgehend von der internationalen wissenschaftlichen, technischen und finanziellen Unterstützung abhängen, die das Projekt in den nächsten Jahren erhalten wird.

Bermudez Arquitectos ist ein kolumbianisches Architekturbüro mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur. In diesem Projekt wird Bermúdez Arquitectos für die Konsolidierung der Ergebnisse des partizipativen Designprozesses verantwortlich sein und das endgültige architektonische und technische Designprojekt für die Erlangung von Lizenzen und Baugenehmigungen entwickeln (Entwicklung von detaillierten technischen Konstruktionsplänen; Teilnahme an allen partizipativen Designprozessen; Verantwortlich für die Entwicklung grundlegender Studien, einschließlich Strukturberechnung, Elektro- und Beleuchtungsplan, Hydro-Sanitärplan, Nachhaltigkeitsbewertung und normative Bewertung).

ANHANG 3: The Colombian context and project relevance

The housing conditions in Colombia

At a national level, close to 37% of the Colombian population lack adequate housing. The deficit is even more severe in rural areas, where it affects 84% of all households². The dramatic housing conditions of millions of people in Colombia is not only the result of the civil war but also of decades of inappropriate housing policies. The government of Colombia and international organisations recognise that durable peace, reconciliation and socio-economic development are contingent upon addressing the national housing crisis³.

The housing needs of ex-combatants

According to the first socioeconomic census of all FARC ex-combatants conducted in 2017, 77% did not have access to adequate housing and close to 40% expressed an interest in developing collective construction and housing upgrading programs⁴. Approaching four years since the signing of the peace agreement, the temporary settlements⁵ allocated by the Colombian Government to ex-combatants seeking to reincorporate collectively and to assist them in their transition into civil society, are coming to an end. While they have obtained some support to start productive cooperatives, so far they have hardly received any assistance for housing. Close to 3000 ex-combatants are still living in these temporary settlements and they consider housing their most urgent need to start a peaceful, stable and dignified life.

The project's local impact

The project is expected to have a sustainable local impact: the inhabitants of the “*Ciudades de la Paz*”, with a special focus on the needs of female ex-combatants, will obtain the necessary technical support to collectively build their houses and settlements through a mutual aid approach by using building materials and developing building techniques that are affordable and sustainable. Through a participatory approach, the project team, the students, and the cooperative members will be trained in cooperative values and principles, cooperative management, and in the production of sustainable building materials that will support and foster the local economy. The development and participatory construction of a model dwelling will provide the community with communal multi-purpose spaces, which can attract additional local and external resources that may be required to complete the cooperative housing construction. The project will further strengthen *Ciudades de Paz* institutional and technical competences, thus empower this cooperative organisation to become a driving force in the promotion of sustainable cooperative housing, building practices, and livelihoods at the local and national level in Colombia.

The importance of housing in post-conflict peace building and reconstruction

It is widely recognized that post-conflict durable peace is contingent upon addressing affected communities' housing and livelihood needs. Post-conflict reconstruction is challenging, but at the same time an opportunity to build back better. Innovative housing strategies that are inclusive, sustainable, affordable, replicable, scalable, and that create livelihood opportunities for the poor are needed not only in Colombia, but for the close to one billion people who currently lack access to adequate housing globally. By responding to the request for scientific and technical support from the Colombian cooperative *Ciudades de Paz* to develop and pilot test a comprehensive cooperative

² Figures from the latest census conducted in 2018 by the National Department of Statistics of Colombia (DANE).

³ Both the [UN Verification Mission in Colombia](#) and the [Colombian National Department of Planning](#) have highlighted addressing housing needs of ex-combatants as paramount for the success of the Colombian peace process.

⁴ Census conducted by the Universidad Nacional de Colombia in 2017.

⁵ There are at the moment 24 temporary settlements (ETCR - Espacios Territoriales de Capacitación y Reincorporación) and approximately 60 new areas of reincorporation (Nuevas Areas de Reincorporación) located across the country.

housing project, this project addresses not only a local need, but also contributes to finding solutions to a problem of regional and international relevance.

The role of housing cooperatives in reconstruction, peace building and post-conflict reconciliation

Housing cooperatives played a pivotal importance in post-war reconstruction in Europe, where they currently provide adequate and affordable housing to over 23 million people. Cooperatives are based on values of self-help, self-responsibility, democracy, equality, equity and solidarity. These values are particularly important in the framework of peace building and post-conflict reconciliation. In a global context characterised by the withdrawal of governments from the housing sector and the inability of the private sector to cater to the needs of the poor, housing cooperatives are also being rediscovered by international organisations as a third way in the provision of affordable housing. However, considerable advocacy and dissemination of best practices is required for national and local governments to recognise and support their capacity to produce housing at costs below private investors, to promote architectural innovation and sustainable building technologies, and in the creation of socially inclusive neighbourhoods.

1. What has been achieved so far: The School of Architecture for Reconciliation. Knowledge exchange and production of Mutual Aid Housing Cooperatives for Peace. January – August 2021.

This proposal build upon an approved and selected project by the ABZ Solidaritätsfund 2020, which due to administrative and contracting issues unfortunately could not be accepted. In this initial project we proposed the development of a “School of Architecture for Reconciliation” where cooperative members and students were trained in cooperative values and sustainable and participatory planning and construction. Despite not having been able to receive the funding from ABZ, we successfully carried out the School with our own resources. From January -June 2021 we brought together architecture students, housing experts, ex-combatants of Ciudadelas de Paz and victims of war to reflect on the role of housing cooperatives in peacebuilding and reconciliation and identify challenges and opportunities of this housing cooperative pilot project, resulting in the development of Technical Assistance Guidelines. This proposed project will be the implementation of these guidelines through the participatory design of at least one communal building which will serve not only as a physical gathering space but also as a symbol of cooperative living.

The school aimed to reflect and experiment on the role of architecture in the spatial reintegration of ex-combatants and in promoting a dialogue between different actors. It pursued a dual goal: to promote reconciliation by bringing together a group of architectural students, former-FARC combatants and researchers from local regional universities currently engaged in the establishment of the mutual aid housing cooperative “Ciudadelas de Paz” and to offer participants a comprehensive training on participatory settlement planning, housing design, and sustainable building technologies.

Due to the current pandemic the school was carried out online. It started in February 2021 with a series of lectures and will end in August 2021 with the completion of Technical Assistance Guidelines for the housing cooperative “Ciudadelas de Paz”. It involved faculty members and students from the Universidad Nacional (UNAL), the MAS ETH in Housing (ETH CASE), regional local universities, the Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Versailles (ENSAV), lecturers from other relevant organisations, former combatants and representatives of Ciudadelas de Paz, and representatives of organizations of victims. The programme was made up of the following 4 modules:

1. What is a housing cooperative? 3 weeks (22.02-15.03.2021)

Introductory Seminar: Cooperativism in housing: origins, housing cooperative models, challenges, opportunities. Through invited national and international experts, participants became familiar with current debates on the role of housing cooperative in the provision of affordable housing in Latin America and worldwide.

2. What housing cooperative model is possible in Colombia? 3 weeks (16.03 -12.04.2021)

During these three weeks the course focused on understanding the local context including the peace accords and housing challenges for reincorporation processes of ex-combatants, mapping stakeholders, and analysing the current institutional and legal framework for housing cooperatives in Colombia. Finally, we reflected on possible mechanisms for the structuring of Ciudadelas de Paz as a housing cooperative.

3. What are the challenges and opportunities in the urban and architectural design and construction techniques of Ciudadelas de Paz? A Whatsapp Seminar. 3 weeks (16.03 – 12.04.2021)

In order to foster a direct dialogue amongst participants of the School, during these three weeks we organised thematic WhatsApp groups where architecture students and scholars could enter into direct dialogue with former combatants in the field on possible areas where the School could support with technical assistance to strengthen the urban and architectural design and construction of Ciudadelas de Paz.

4. Joint Workshop ETH-UNAL-ENSAV: 1 week (12.04 – 16.04.2021)

Aware that a cooperative housing model is built at different scales, the joint workshop focused on the smallest scale of the architectural design process through understanding, analysing and reflecting on the “productive units”⁶ together with the community, students from the MAS ETH in Housing, the Universidad Nacional de Colombia and the ENSAV (Ecole Nationale Supérieure d'architecture de Versailles, France). Through inputs from the managers of the "productive units" themselves about the smallest scale, the architectural detail and the solutions with which they are building their own houses, participants were able to understand processes, aspirations, and attempt to corroborate technical issues, which may have repercussions on the broader spatial, economic, social and political scale of the cooperative housing model.

Based on the inputs from the whatsapp seminar and key issues identified, throughout the workshop week students at the ETH and Versailles worked in the design of architectural details which were tested and built daily in 1:1 model by architecture students in Colombia replicating the existing construction productive units at the ETCRs. A handbook with detailed instructions on different architectural details such as context appropriate and economically viable alternatives for the construction of roofs, windows, doors and walls.

5. What to do next? Towards the formulation of prototypes. 5 weeks (April 19 - May 24)

Based on the conclusions of the workshop, the participants are currently identifying and prioritizing interventions for the development of Ciudadelas de Paz.

6. Final report for dissemination of challenges and opportunities: 12 weeks (May 24 – August 24)

A compendium will be made in physical and digital brochure format with the conclusions of the seminar and technical assistance workshop which will be delivered to ex-combatants.

The School of Architecture for Reconciliation was recently nominated by the ETH Architecture Department to the KITE Award 2022 dedicated to teaching projects and initiatives which were developed at ETH during its semesters of remote teaching. Here KdL wishes to honour the extraordinary efforts of teaching staff during the enforced remote teaching phase and showcase excellent examples of online teaching practice.

All lectures, discussions and results of the school are publicly available at www.reconciliarq.com

⁶ Linking livelihood opportunities with the procurement of housing, ex-combatants have established and received training in specific so-called “productive construction units” including carpentry, compact earth block production and metal welding. This not only provides the technical capacity for ex-combatants to build their houses through a mutual aid approach but trains them as construction experts.

Project Description Images:



Ciudadelas de Paz consists of 350 ex-combatants currently living in two temporary camps. These two communities will develop the project in two sites where they are currently finishing the construction of two model homes where they have tested the cooperatives mutual aid and construction units capacity.



Participation of female ex-combatants in the establishment of Ciudadelas de Paz and the development of the construction units has been key and illustrates the leading role they are taking in the procurement of housing for this community.



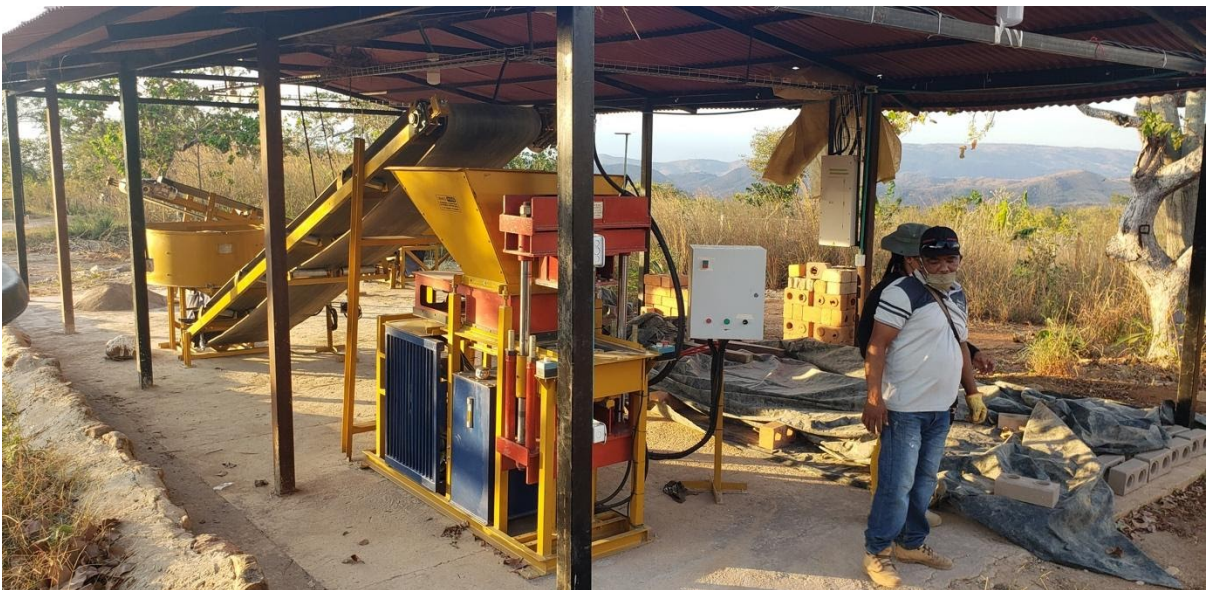
The School of Architecture for Reconciliation was launched in January 2021 with a site visit to Tierragrata and Pongores.



Images of the current living conditions of ex-combatants in the temporary camps.



Images of the current living conditions of ex-combatants in the temporary camps.



Construction units are managed and run by cooperative members who have been trained in the following fields: carpentry, metal welding and compact earth block production. The project has identified the potential in assisting and improving the technical skills of these construction units to achieve more innovative and sustainable housing solutions.



During the School of Architecture for Reconciliations, architecture students and ex-combatants identified challenges and weaknesses in the technical details of the model homes.



After intensive and rich conversations between architecture students, community members, and housing experts and advocates, participants of the School of Architecture for Reconciliation designed and tested technical innovations in architectural elements currently being developed by the construction units. Results are being compiled in a Technical Assistance Guidelines that will be implemented in the participatory process of the communal building.





Students of the School developing innovative technical solutions for architectural details to be produced with local materials and the existing infrastructure of the construction units.